

Berger fordert öffentliche Entschuldigung von Pulker für Familienabwertung

Ricarda Berger kritisiert Mario Pulker für seine Aussagen zur Familienpolitik. Familienministerin Plakolm plant Einsparungen bei Familienleistungen.



Nachrichten AG

Österreich - Am 7. Juni 2025 steht die österreichische Familienpolitik im Fokus öffentlicher Kritik. Die FPÖ-Familiensprecherin NAbg. Ricarda Berger hat scharfe Vorwürfe gegen die schwarz-rot-pinke Regierung erhoben, nachdem Aussagen von Mario Pulker, einem prominenten Gastronom und Wirtschaftskammer-Spartenobmann, für Aufregung gesorgt haben. Laut Berger bezeichnete Pulker Kinder in der Gastronomie als störend. Dies wirft nicht nur Fragen zur Akzeptanz von Familien in der Wirtschaft auf, sondern auch zur grundsätzlichen Haltung der Regierungsparteien zu familienpolitischen Themen. Berger fordert eine klare und

öffentliche Entschuldigung von Pulker an die Familien, denn sie sieht diese Äußerungen als Ausdruck des „wahren Gesichts“ der ÖVP in der Familienpolitik **berichtet**.

Berger kritisiert zudem die von der Regierung geplanten Einsparungen bei Familienleistungen. Die automatische Valorisierung, die zur Anpassung der Familien- und Sozialleistungen an Inflation eingeführt wurde, steht auf der Kippe, da Familienministerin Claudia Plakolm (ÖVP) diese Maßnahme im Rahmen der Budgetsanierung in Frage stellt. Diese Entscheidung könnte erhebliche Auswirkungen auf den Lebensstandard vieler Familien haben. Die Budgetgespräche, die in den kommenden Wochen stattfinden, werden entscheidend sein **informiert**.

Familienpolitik und öffentliche Reaktionen

Plakolm hat bereits Maßnahmen angekündigt, um die Wahlfreiheit von Eltern zu stärken. Dennoch gibt es Uneinigkeit innerhalb der Regierung, insbesondere mit Sozialministerin Korinna Schumann (SPÖ) über die zukünftige Ausgestaltung der Kindergrundsicherung. Diese geplante Leistung soll gezielt sozial schwächeren Familien helfen, dennoch wird der genaue Finanzierungsrahmen noch diskutiert. Plakolm hebt hervor, dass auch Menschen ohne Kriegshintergrund und ohne sprachliche Kenntnisse Anspruch auf Familienleistungen haben **lautet es weiter**.

Der Familienbericht, der regelmäßig über die Entwicklungen in der Familienpolitik informiert, analysiert unter anderem die demografische Entwicklung sowie die Herausforderungen, vor denen Familien heute stehen. Die Themen reichen von der sozialen Integration bis hin zu den finanziellen Bedingungen, die sich auf das Familienleben auswirken. Die Ergebnisse aus dem 6. Familienbericht, der den Zeitraum von 2009 bis 2019 beleuchtet, zeigen, dass viele Familien durch Armut und soziale Ausgrenzung gefährdet sind. Diese Aspekte müssen endlich ernst genommen werden, um eine familienfreundliche Politik□□

zu gestalten. Der Bericht ist in gedruckter Form erhältlich **weist darauf hin**.

In der öffentlichen Diskussion wird deutlich, dass die Themen rund um Familie und Politik mehr sind als nur administratives Handeln. Die gesellschaftlichen Werte und Normen müssen zur Grundlage des politischen Handelns werden, um Familien in ihrer Vielfalt zu unterstützen und nicht zu behindern. Die kommenden Entscheidungen der Regierung könnten entscheidend dafür sein, ob die Familienfreundlichkeit in Österreich erhalten bleibt oder ob diese Werte weiter unter Druck geraten.

Details	
Ort	Österreich
Quellen	• www.ots.at • www.vienna.at • www.bundeskanzleramt.gv.at

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at